

6) Statistischer Jahresbericht 2017

o.A.

Die Stadtratsmitglieder haben im Vorfeld der Stadtratssitzung den Statistischen Jahresbericht 2017 erhalten.

Stadtrat Ringler dankt der Verwaltung für das informative Zahlenwerk. Der Jahresbericht gebe wichtigen Aufschluss über die wirtschaftliche, soziale und gesellschaftliche Entwicklung der Stadt.

Er stellt fest, dass auch die Stadt Krumbach eine steigende Geburtenrate verzeichnen könne. Dies sei eine sehr erfreuliche Entwicklung, welche aber gleichzeitig eine große Herausforderung für die Sicherstellung der Kinderbetreuung in Kindergarten, -krippe und Hort bedeute. Die Schülerzahlen seien in der „Schulstadt“ Krumbach stabil geblieben. Insgesamt sei bei der Bevölkerung eine Zunahme ausländischer Mitbürger zu verzeichnen. Er regt an, die Nationalitäten, die in der Kategorie „Verschiedene“ erfasst sind, beim nächsten Statistischen Jahresbericht genauer zu untergliedern. Ferner erkundigt er sich, ob die Steigerung bei den Mitteln der Stadtsanierung auf die Einrichtung des Bürgerhauses, zurückzuführen sei. Stadtbaumeister Nübel kann dies bejahen, die Steigerung gehe insbesondere auf das Bürgerhaus und den Straßenausbau der Karl-Mantel-Straße zurück.

Dritter Bürgermeister Dr. Langenbach hebt hervor, dass die Einwohnerzahl gewachsen sei und dass die Stadt Krumbach wieder viel für die Stadt und die Bürger getan habe. Das Heilbad Krumbad bezeichnet er als „Trumpfkarte“ von Krumbach und er sei sehr froh, dass es diese Einrichtung in Krumbach gebe und diese so gut angenommen werde. Des Weiteren stellt er fest, dass im Stadtsaal nur 38 Veranstaltungen stattgefunden hätten, hier wünsche er sich eine Belebung.

Stadtrat Pfeiffer erläutert, dass bei den städtischen Liegenschaften viel getan wurde und einiges instand gesetzt werden konnte. Auch die hohe Zahl der Bebauungspläne sei erfreulich, da hierdurch eine gute und strukturierte Stadtplanung gewährleistet werde. Die Bautätigkeit sei für ihn auf einem erfreulich hohen Niveau. Hinsichtlich der Steigerung der Ein- und Auspendler gibt er zu bedenken, dass diese auch eine Zunahme des Verkehrs bedeuten würden.

Stadtrat Fißl erkundigt sich im Hinblick auf die gestiegene Geburtenzahl, ob es bei den Kindergärten Wartelisten gebe und wie lang diese seien. Der Vorsitzende entgegnet, dass es beim städtischen Kindergarten keine Warteliste gebe, da jedes Kind einen Anspruch auf einen Platz habe. Stadtkämmerer Bühler ergänzt, dass der Kindergartenplatz ggf. nicht im Wunschkindergarten sei, jedoch erhalte jedes Kind einen Betreuungsplatz in angemessener Entfernung.